

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 11.

Dresden, am 4. September

1850.

Dreizehnte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 30. August 1850.

Inhalt:

Registrandevortrag. — Verathung des ersten Berichte der zweiten Deputation über das königliche Decret vom 1. August 1850, das Eisenbahnwesen betreffend. — Verathung über I. das Staats-eisenbahnwesen. A. die sächsisch-bayrische Eisenbahn betreffend. — Besondere Verathung über Punkt 1 — 4. — Vortrag von B. die Leipziger Verbindungsbahn, und theilweiser Vortrag von C. die sächsisch-böhmische Bahn betreffend.

Die Sitzung beginnt um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr in Gegenwart des Regierungskommissars von Ehrenstein, sowie in Anwesenheit von 51 Kammermitgliedern mit Verlesung des über die letzte Sitzung vom Secretair Scheibner aufgenommenen Protocolls, welches ohne Einwand genehmigt und von den Abg. Herrmann aus Spittwitz und Päßler mitvollzogen wird, worauf der Vortrag der einzigen vorliegenden Registrandennummer erfolgt.

(Nr. 92.) Bericht der ersten Deputation über die Allerhöchste Verordnung, einige Zusätze zu dem Preßgesetze vom 18. Novbr. 1848 betreffend.

Präsident D. Haase: Der Bericht ist bereits im Druck und wird sonach vertheilt und auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden. — Wir können nun zum Gegenstande der heutigen

Tagesordnung

übergehen, nämlich zu dem Vortrage in Betreff des Allerhöchsten Decrets, das Eisenbahnwesen betreffend, vom 1. August und des darüber von unserer zweiten Deputation erstatteten Berichtes. Ich ersuche den Herrn Referenten, denselben vorzutragen.

Regierungskommissar v. Ehrenstein: Ich bitte um die Erlaubniß, eine kurze Mittheilung der geehrten Kammer machen zu dürfen, welche wenigstens in einem entfernten Zusammenhange mit dem Gegenstande der heutigen Tagesordnung steht. In einem im gestrigen Abendjournale erschienenen Artikel ist eines bedeutenden Unfalles im Göltzschtale gedacht. Um nicht irrige Nachrichten darüber verbreiten zu lassen, würde ich mir mit Erlaubniß der Kammer eine Mit-

theilung darüber gestatten. Sie beruht auf amtlichen Angaben, welche ich Ihnen vorzutragen die Ehre haben werde. „Am 28. August erhob sich gegen Abend in der Gegend des Göltzschtalles ein gewaltiger Orkan und Wirbelwind, welcher in der Thalschlucht Bäume entwurzelte, von einem jenseits des Thales und Waldes gelegenen Felde den gehauenen Klee auf den Viaduct führte und in Zeit von nicht zwei Minuten einen Theil der noch im Bau begriffenen siebenzehnten Gerüstetage an jenem zerstörte. Der Vorsehung ist es nicht genug zu danken, daß ein Menschenleben dabei nicht verloren gegangen. Glücklicherweise waren die Maurer mit ihrer Arbeit an der gefährdeten Seite Mittags fertig geworden und arbeiteten auf der andern Seite. Noch fünf in der Nähe befindliche Maurer kamen ganz unbeschädigt davon, ebenso die dort beschäftigt gewesenen Zimmerleute, von denen sich einer eben auf dem obern Rahmenstücke befand, als der Orkan sein Wüthen begann. Der Abtheilungsingenieur und ein Zimmermeister befanden sich ebenfalls an Ort und Stelle. Ersterer kam noch glücklich über die Laufbrücke, dagegen war Letzterer schon fortgerissen, als der Ingenieur dahin kam, und er mußte 6 — 7 Ellen hoch herabspringen, da ihn der Sturm schon erfaßt hatte und er sich nicht mehr zu halten vermochte. Besinnungslos wurde ein Handarbeiter aufgehoben, welcher nebst zwei andern von dem herabstürzenden Holze auf der Böschung erfaßt worden war. Er ist wieder zur Besinnung gekommen und nach der vorläufigen Aussage des Arztes scheint keine gefährliche Verletzung vorhanden zu sein. Außerdem haben sich einige Arbeiter auf der Flucht leicht verletzt. Die auf der entgegengesetzten Seite beschäftigten Arbeiter haben nicht eher etwas bemerkt, bis sie von ihren fliehenden Kameraden zur Flucht aufgefordert wurden. Ein wesentlicher Nachtheil ist allerdings der Aufenthalt von mehreren Wochen, welche dazu gehören, um die zerstörte Gerüstetage wieder aufzustellen. Wäre sie bereits vollendet gewesen, so würde sie dem Orkan eben so kräftig widerstanden haben, als es die übrigen fertigen Etagen thaten.“ Da die gestrige Mittheilung im Abendjournale nicht ganz genau war, so hielt ich mich verpflichtet, der geehrten Kammer gegenwärtige Mittheilung darüber zu machen.

Referent Abg. Rittner: Ehe ich zum Vortrage des Ihnen vorliegenden Berichtes schreite, habe ich der geehrten Kammer ein paar Worte zu sagen über die Form des Berichtes selbst. Ein einziger Blick auf das Decret Nr. 14, um dessen